

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-10-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 25. Oktober, 1956

Lieber Freund, -

es war ganz reizend von Ihnen, mir persönlich eins hinzukritzeln, - und obendrein noch aus der Klinik. Inzwischen hat meine Mutter mir erzählt, es gehe Ihnen leider noch immer nicht so prächtig, wie wir alle es wünschen möchten, und wieder einmal erweist sich mir der Unsinn des Spruches, wonach "geteiltes Leid halbes Leid" sei. Weder kann Ihr reduziertes Befinden mir zum Trost gedeihen, noch kann es Sie sonniger stimmen, zu hören, dass auch ich zwar im Prinzip genesen aber de facto gleichfalls recht schwach und mitgenommen bin. Viel zu leicht bleibe ich überdies. Aber auf der Wage ist mit Ihnen gewiss ebenso wenig Staat zu machen. "Ach, wir Armen"!

Vielen Dank auch für Ihre geschwinde Erledigung der Lizenzangelegenheit "Vulkan"/Aufbau-Verlag. /- Dass Sie für den 18. November etwas Redaktionelles nicht unterbringen konnten, ist mir, angesichts von Zuckmayers Sechzigstem durchaus verständlich. Sicher wird die ganzseitige Anzeige mit dem Hinweis auf das Datum sehr dienlich sein. Ist der Vertrag mit Secker and Warburg nun perfekt? Wieviele Exemplare von "Das letzte Jahr" lagern noch bei Ihnen? Im Falle einer neuen Auflage - und sei sie noch so klein - hätte ich leider noch ein paar Korrekturen anzubringen. Bitte lassen Sie mich wissen, ob derlei in Frage kommt. Wenn ja würde ich das Listchen auf der Stelle anfertigen.

Uebermorgen gehe ich schon wieder in die Luft, - zunächst nach München, wo ich wenigstens eine Woche lang in den "Jahreszeiten" zu erreichen bin, dann weiss ich noch nicht: sowohl Paris wie die Umgebung von München, wie Göttingen, wie Berlin stehen zur Diskussion. Als erster von "unseren" Filmen kommt nun wohl wirklich der "Krull". Um ihn, also und um die französische Co-Produktion für

52.01.1978 29
diesen "Streifen" muss ich mich vor allem kümmern. Gleichzeitig gehen natürlich die Vorarbeiten, ja, selbst die Arbeit an "Buddenbrooks" weiter, und sogar "Der Zaberberg" hat kürzlich beunruhigende Fortschritte gemacht. Und dabei soll man fett werden.

Werden Sie es doch wenigstens! Wenn es meinen Freunden gut geht, was freilich nur in Ausnahmefällen ganz kurzfristig je der Fall gewesen ist, dann geht es mir selbst gleich erheblich besser. Vortrefflich scheint es Landshoff sich zu befinden, und auch der absolut finale Scheidebrief, den ich ihm jüngst geschrieben, wird an der Robustheit seiner prächtigen Geschäftsnatur nicht zu rütteln vermögen. Dies schadet aber nichts. Mir lag nur daran, ihn nun wirklich nicht mehr sehen zu müssen.

Wie immer von Herzen

die Ihre:

